

Intonation beim Simultandolmetschen

Elisabeth Holub

Zentrum für Translationswissenschaft, Universität Wien

Hintergrund

- Intonation erscheint ZuhörerInnen und DolmetscherInnen als eher unwichtig (Collados Aís 1998, Kurz 2001, Marrone 1993).
- Intonation hat dennoch einen Einfluss auf die tatsächliche Bewertung (vgl. Collados Aís 1998, Sciannamé 2007/2008).
- Monotonie kann das Verständnis negativ beeinflussen (vgl. Shlesinger 1994).

Forschungsfragen

- Werden akustisch messbare Unterschiede in der Intonation (monoton/lebendig) von potentiellen SI-ZuhörerInnen erkannt?
- Unterscheiden sich wahrgenommene Intonation und die Ergebnisse der akustischen Analyse?
- Beeinflusst monotone Intonation die Verständlichkeit von Simultandolmetschungen?

Definition des Begriffs Intonation

Intonation ist der Verlauf und die Variation der Sprachgrundfrequenz (F_0).

Vgl. Ahrens 2004, Möbius 1999, Schönherr 1997

Definition des Begriffs Monotonie

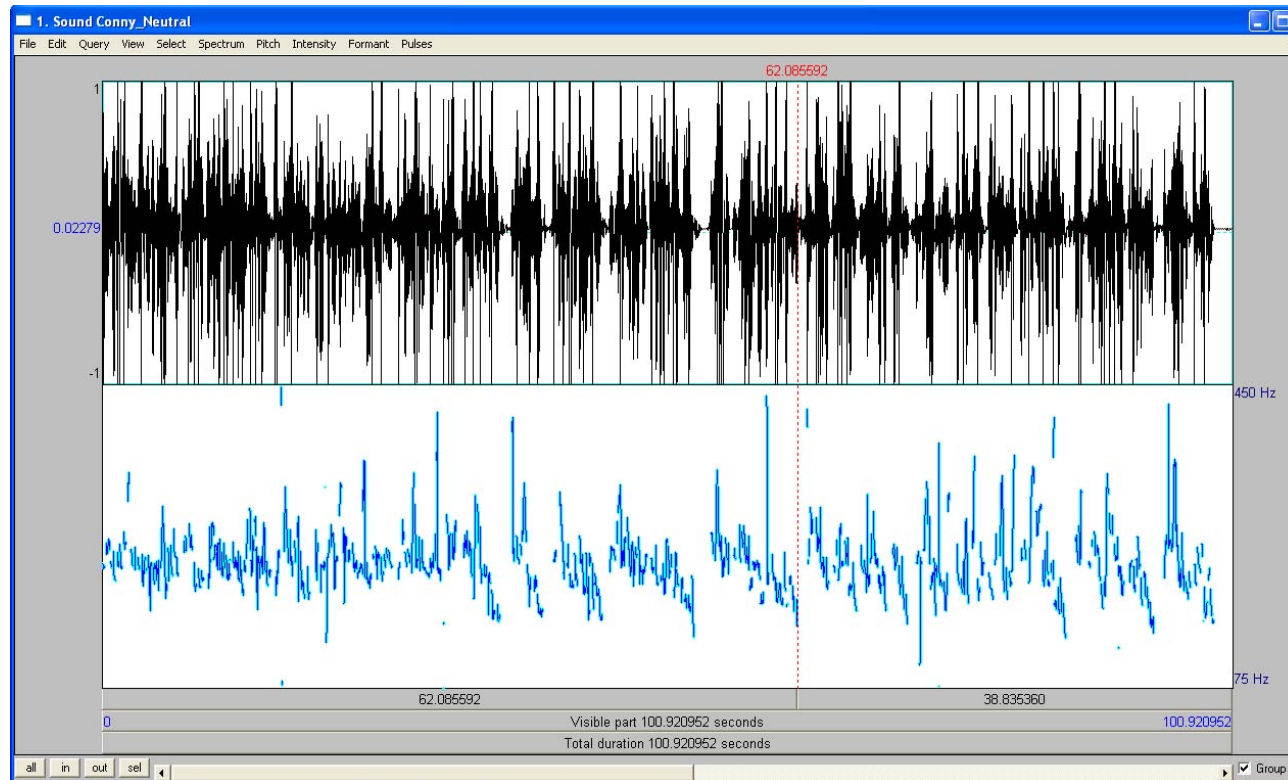
Monotonie ist die fehlende Variationsbreite der Grundfrequenz (F_0).

Vgl. Crystal 1969.

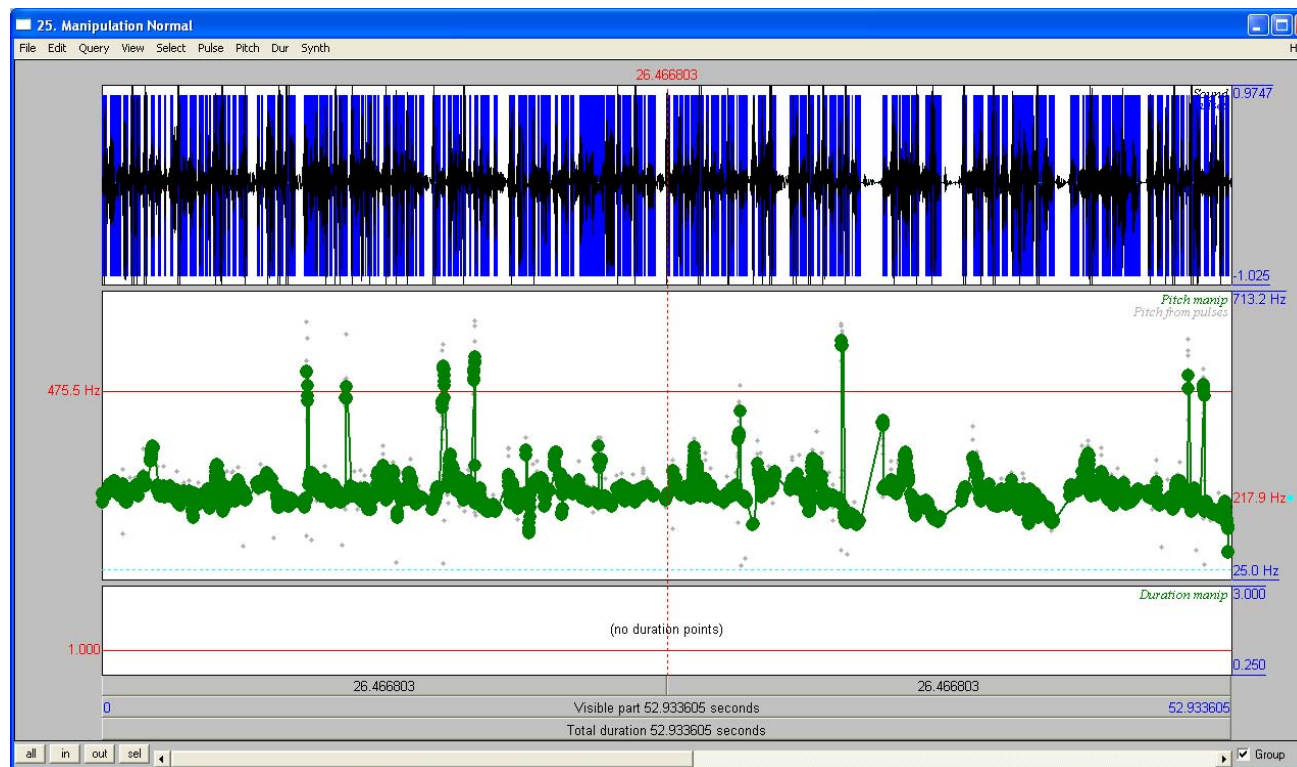
Messung der Intonation bzw. Montonie

- Subjektive auditive Analyse
- Objektive akustische Analyse

Analyse mit Praat



Analyse mit Praat: pitch tier



Subjektiv-auditive Analyse

Bsp: 4 Versionen einer Dolmetschung

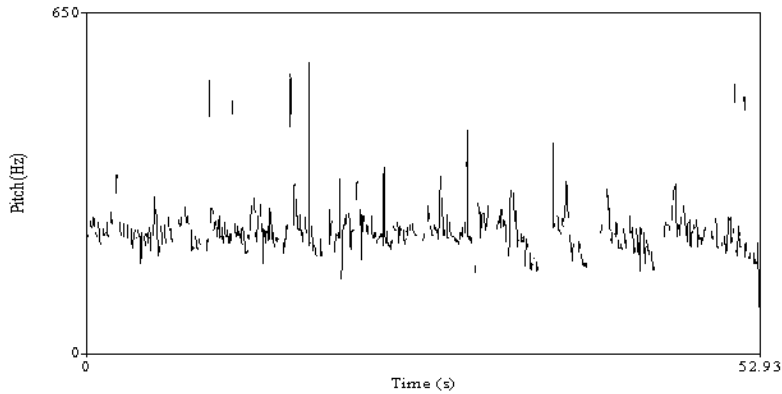
Version 1: normale Intonation

Version 2: lebendige Intonation

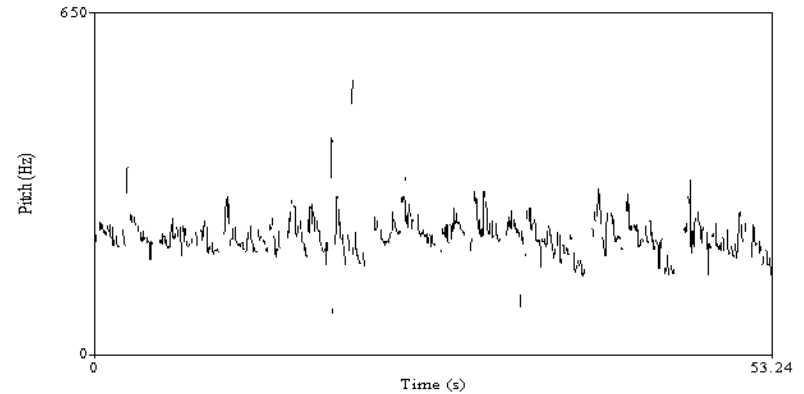
Version 3: monotone Intonation

Version 4: monotone Intonation (mit PRAAT manipuliert)

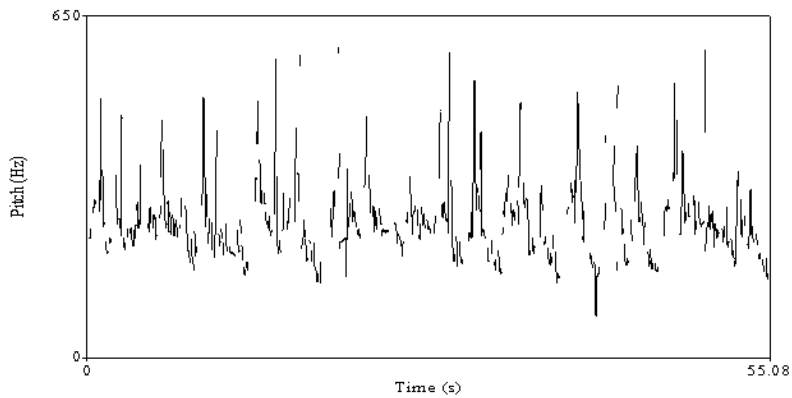
	Version 1: normal	Version 2: lebendig	Version 3: monoton	Version 4: manipuliert
Maximum	581,6 Hz	589,0 Hz	522,4 Hz	462,4 Hz
Minimum	90,5 Hz	78,6 Hz	78,8 Hz	146,8 Hz
Mittelwert	232,4 Hz	257,1 Hz	224,3 Hz	225,6 Hz
Standard- abweichung	42,9 Hz	69,8 Hz	33,1 Hz	29,0 Hz



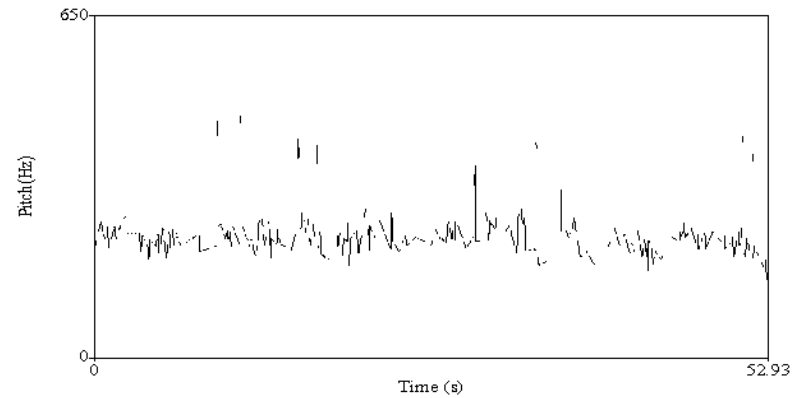
Version 1: neutral



Version 3: monoton



Version 2: lebendig



Version 4: monoton (manipuliert)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit